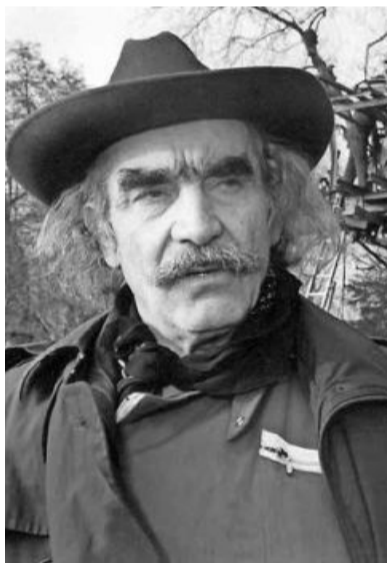


## Berühmte Person Jean Tinguely – Kunst ist Bewegung

Habt ihr euch auch schon einmal gefragt, ob Kunstwerke Geräusche machen? Für den Schweizer Künstler Jean Tinguely, ausgesprochen als «Schoon Tängli», war schon immer klar, dass die Kunst Geräusche macht. Deswegen ist er bekannt dafür, dass seine Kunstwerke immer etwas Bewegbares, also zum Beispiel ein Fähnchen, haben, das sich im Wind bewegt und ein Geräusch macht. Heute ist Jean Tinguely bekannt für seine farbenfrohen Kunstobjekte, doch er war nicht von Anfang an so berühmt. Geboren wurde Jean Tinguely 1925 in Freiburg als einziger Sohn eines Lagerverwalters und einer Magd. In Basel, wo er aufgewachsen ist, hatte er schon früh begonnen, im Wald und an Bächen Maschinen zu bauen, die Geräusche machten. Eine Kindheit, die schon voll von verrückten Ideen war, führte später zu einer Lehre als Dekorateur. Er hat Schaufenster für Einkaufsläden verschönert, sodass die Menschen magisch angezogen wurden. In diesen Schaufenstern stellte er auch eigene Drahtobjekte aus. Dies war der Startpunkt seiner Karriere als Künstler. Denn mithilfe dieser Begabung, Menschen zu faszinieren, erbaute er viele metallische Kunstwerke, die immer etwas mit Mechanik, Klängen und Bewegung zu tun hatten. Selbst auf seinem Grab in Freiburg steht eine seiner beweglichen Installationen.



Der Schweizer Künstler Jean Tinguely (1925–1991). BILD KEY



Wer möchte Lilly helfen?

BILD ROBERT STEINER

# Das Tauschgeschäft

Lilly liebt Abenteuer! Aber vor der Dunkelheit fürchtet sich Lilly. Ob ihr das noch zum Verhängnis wird? **Von Elena Riera**

Es ist Freitagnachmittag. Lilly sitzt gelangweilt in ihrem Nest. Die Sonne scheint und es hat kein einziges Wölkchen am Himmel. «Viel zu schönes Wetter, um die Zeit drinnen zu verbringen, nicht wahr?», tönt es von draussen. Der Rabe Timo kommt angefliegen und setzt sich auf einen Ast neben Lillys Nest. «Du hast ja recht», seufzt Lilly. «Hast du Lust, etwas mit mir zu unternehmen?», fragt sie Timo. Dieser lehnt das Angebot jedoch dankend ab und sagt: «Ich fliege dieses Wochenende zu meiner Schwester und muss noch packen. Vielleicht ein anderes Mal, Lilly.» Timo verabschiedet sich und fliegt davon. Lilly langweilt sich noch immer. Sie überlegt, was sie dagegen tun könnte. «Draussen kann man besser nachdenken», weiss Lilly und klettert aus ihrem Nest. Kaum hat sie sich unter der grossen Eiche ins Gras gesetzt, hört sie von Weitem jemanden ihren Namen rufen. Tanja rennt ihr mit dem Schulranzen auf dem Rücken entgegen. «Was machst du denn hier?», fragt Lilly erstaunt. «Ich komme gerade von der Schule und habe jetzt Wochenende. Wollen wir etwas zusammen unternehmen?» Das kommt Lilly gerade gelegen. «Sehr gerne!», antwortet

sie voller Freude. Tanja hat schon eine gute Idee. «Ich habe zum Geburtstag ein neues Zelt bekommen. Wenn du mir beim Zusammenbauen hilfst, können wir heute Nacht zusammen in meinem Garten zelten.» Lilly hat noch nie in einem Zelt übernachtet. Das klingt nach einem Abenteuer. Lilly liebt Abenteuer!

### Vorbereitungen treffen ...

Voller Vorfreude geht Lilly mit Tanja mit. Tanja wohnt direkt am Waldrand in einem kleinen Häuschen mit einem wunderbaren Garten. Lilly und Tanja spielen den ganzen Nachmittag im Garten. Sie schaukeln, springen Seil und spielen mit Tanjas Puppensammlung. Gegen Abend holen sie ihr neues Zelt aus dem Keller und möchten es zusammen aufbauen. Es hat sogar einen Plan mit dabei. Den liest Tanja vor. Lilly sucht die passenden Teile und versucht sie zusammenzustecken. «Gar nicht so einfach», meint Lilly nach einer Weile und schaut unter einem Haufen halbzusammengesetzter Metallstangen und einer roten Zeltblache hervor. Zum Glück hilft ihnen Tanjas Papa, als er von der Arbeit nach Hause kommt. Als das Zelt endlich steht, richten es Lilly und

Tanja gemütlich ein. Sie holen zwei warme Decken und ein paar Kissen aus Tanjas Zimmer und pumpen eine alte Luftmatratze auf. Tanjas Mama bringt sogar noch belegte Brote und leckeren Saft vorbei. Als es langsam dunkel wird, kuscheln sich Lilly und Tanja in ihre Decken. Tanja erzählt Gruselgeschichten. Lilly hört gespannt zu. Mittlerweile ist es so dunkel geworden, dass Lilly ihre Hand vor dem Gesicht nicht mehr sehen kann. «Hast du ein Nachtlicht?», fragt Lilly. «Nein, leider nicht», antwortet Tanja. «Ich habe Angst im Dunkeln», sagt Lilly ängstlich. «Vielleicht können wir dir helfen, Lilly», tönt es von draussen. Lilly und Tanja schauen zum Zeltingang. Sie sehen helle, kleine Punkte. Tanja öffnet vorsichtig das Zelt. Zwei der leuchtenden Punkte fliegen ins Zelt hinein. «Heute war so ein warmer Tag und wir sind durstig. Wenn ihr uns ein bisschen von eurem Saft gebt, können wir euch dafür unser Licht schenken.» «Abgemacht», antwortet Tanja. Der Tausch steht und Lilly kann zufrieden einschlafen. Hast du herausgefunden, wer Lilly geholfen hat?

Die Lösung findest du unten rechts.

## Rätsel: Wer hat sich hier versteckt?

84	21	18	87	87	87	87	88	21	88	88	89	89	77	77	77	21	21	21	21	21	21
84	88	18	87	84	84	84	88	21	89	89	89	89	89	89	84	77	87	84	87	87	87
21	88	18	87	84	84	88	88	89	89	89	89	89	89	89	77	77	77	84	84	84	84
87	88	88	88	88	88	88	89	89	89	89	89	89	89	89	84	84	84	23	23	23	23
87	29	18	29	29	29	29	89	89	89	89	89	89	89	89	84	84	84	21	84	84	84
29	87	18	29	29	29	29	89	89	89	89	89	89	89	89	84	84	84	21	84	84	84
87	29	18	18	18	18	89	89	89	89	85	89	89	85	89	89	89	84	21	84	29	29
90	90	90	90	90	18	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89	84	21	84	90	90	90
95	95	95	95	95	18	18	89	89	19	89	89	89	19	89	89	84	84	84	84	90	87
87	95	47	47	47	47	18	89	89	19	19	19	19	89	89	90	90	90	90	90	87	87
87	95	85	85	85	47	18	47	89	89	89	89	89	89	89	90	90	85	85	85	85	87
23	95	85	29	85	85	85	85	89	89	89	89	89	89	85	85	85	85	77	77	85	85
95	95	85	29	29	29	19	19	19	19	89	86	96	76	19	77	77	77	77	77	77	77
95	85	85	29	19	19	19	89	89	89	89	86	96	76	19	19	19	84	84	19	19	84
85	85	29	29	19	18	18	89	77	90	86	86	96	76	76	76	19	19	19	95	19	84
29	29	19	19	19	18	18	89	77	90	86	47	96	96	96	76	76	77	77	95	95	19
21	21	19	90	16	89	89	89	77	90	86	86	47	47	96	29	76	76	95	95	95	16
21	21	19	90	16	89	77	77	77	90	95	86	47	96	96	29	29	76	16	95	95	16
87	19	19	90	16	89	95	90	90	90	95	86	47	96	29	29	29	76	76	76	16	16
87	19	90	90	16	89	95	90	90	86	86	86	47	96	96	29	29	29	87	87	76	76
19	19	90	87	16	89	89	89	90	86	47	47	47	47	96	96	96	29	23	87	87	87
21	21	90	16	16	16	90	90	90	86	84	84	84	84	47	77	77	96	29	23	87	23
90	90	90	16	16	16	16	86	86	86	95	95	84	47	47	96	96	29	23	87	84	23

39 + 47    12 x 8    164 - 88    5 x 17    285 : 15    357 - 268

Löse die Rechnungen und male die Resultate in der entsprechenden Farbe an.

Die Möglichkeit, dass Träume wahr werden können, macht das Leben erst interessant.

(Paulo Coelho)

## Witze Von Tieren und Seeräubern

- Rechnen:** Timon fragt seine Mutter, ob sie rechnen kann. Die Mutter sagt: «Ja.» Darauf tritt Timon ihr ans Bein und sagt: «So, damit hast du nicht gerechnet.»
- Tim im Zoo:** «Schau mal, Papa, was für ein hässlicher Gorilla.» Papa: «Nicht so laut, wir sind erst an der Kasse!»
- Klassenzimmer:** Lehrer: «Aufwachen, Tatjana! Ich glaube nicht, dass das Klassenzimmer der richtige Ort für ein Nickerchen ist.» Tatjana: «Doch, Sie müssen nur leiser sprechen.»
- Tiere:** Tina steht mit ihrer Oma vor einer Weide. Da sagt die Oma: «Ein schönes Pferd! Was meinst

- du, würde es sagen, wenn es sprechen könnte?» – Darauf Tina: «Ich bin ein Esel!»
- See:** Theo und Tiago laufen an einem ausgetrockneten See vorbei. Da sagt Theo: «Guck mal, der See ist weg!» Tiago antwortet: «Das war bestimmt ein Seeräuber!»
- Mathe:** Der Mathelehrer: «Die Klasse ist so schlecht in Mathe, dass sicher 90 Prozent dieses Jahr wiederholen müssen.» Ein Schüler sagt darauf: «Aber so viele sind wir doch gar nicht!»
- TV:** Toni fragt seinen Opa: «Warum streust du Pfeffer auf deinen Fernseher?» Opa antwortet: «Na, damit das Bild schärfer wird!»



Auf der Kinderseite geht es heute um den Buchstaben T.

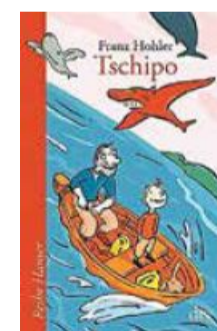
## Namensbedeutung T wie Thomas

**T** Timo ist ein beliebter männlicher Vorname. Es ist ebenso wie Tim eine Kurzform von Timotheus. Der Ursprung ist altgriechisch und bedeutet «der Gott ehrt» oder «der Gottesfürchtige».

**T** Thomas ist ein aus dem Griechischen stammender männlicher Vorname und bedeutet «Zwillings». Der Vorname geht zurück auf den Apostel Thomas, einen der 12 Jünger Jesu. Er ist seit dem Mittelalter verbreitet. Die Popularität in Europa entwickelte sich von den 40er Jahren an kontinuierlich nach oben. Seit Mitte der Achtziger ist seine Häufigkeit jedoch deutlich zurückgegangen.

## Buchtipps Tschipos Träume

Manchmal fühlen sich unsere Träume so real an, dass wir beim Erwachen nicht sicher sind, was geträumt und was wahr ist. Bestimmt ist dir das auch schon passiert. Tschipo, einem achtjährigen Jungen, passiert das oft. Nur sind seine Träume so realistisch, dass er jeweils Gegenstände aus seinen Träumen im Bett wiederfindet. Modrige Tannenzapfen oder ein halb geschmolzenes Velo aus Schokolade. Als das Wasser aus dem Schlüsselloch seines Kinderzimmers rinnt, weil er vom Forellenfischen träumt, platzt seinen Eltern der Kragen. Sie schleppen ihn zum Doktor, wo er Pillen «gegen das Träumen» bekommt. Wenig begeistert schlucktet er sie. Nach einiger Zeit ist er enttäuscht über die fehlenden Träume und beschliesst, sie nicht mehr zu schlucken. Doch dann passiert etwas Sonderbares. Für einmal sind es nicht Gegenstände aus dem Traum, die Wirklichkeit werden, sondern Tschipo ist es, der in seinem Traum verschwindet. Was für ein grosses Abenteuer ihn dort erwartet und was die fliegenden Fische damit zu tun haben, erfährst du im Buch.



**Franz Hohler**  
**Tschipo**  
dtv Reihe Hanser  
Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

Lösungen  
Das Tauschgeschäft  
Lösung: Glühwürmchen  
Wer hat sich hier versteckt?  
Lösung: Ein bunter Tintenfisch.

## Pädagogische Hochschule Schaffhausen

**ph | sh**  
Impressum  
Texte: Elena Riera, Milena Schraff, Finn Spörndli, Reba Stamm, Matea Ugarkovic.  
Zeichnung: Robert Steiner